

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Permittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Nützliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 37.

Mittwoch, den 14. September

1859.

## Zeitereignisse.

Ihre kais. Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland ist in Berlin eingetroffen.

Der Prinz-Regent hat dem Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath v. Ostfeldern interimistisch die Leitung des Ministeriums des königlichen Hauses übertragen.

Der Vertreter Preußens am kais. französischen Hofe, Graf Pourtales, wird laut Meldungen aus Ostende daselbst vor der Abreise des Prinz-Regent erwartet. Die Wirkung der Seebäder auf den Gesundheitszustand des Prinz-Regenten wird als eine ganz vortreffliche in zuverlässigen Schreiben geschildert.

In Ostende herrscht „geschäftige Bewegung.“ Der Prinz-Regent ist von den namhaftesten Diplomaten der Großmächte umgeben und es wird für wahrscheinlich gehalten, daß zwischen den Kabinetten von England, Rußland u. Preußen ganz geräuschlos zu Ostende die Gesichtspunkte verabredet werden, welche bei einem etwaigen Kongreß die Stellung dieser Mächte bedingen würden. Mit dieser Angelegenheit steht, dem Vernehmen nach, auch die Reise des Ministers des Auswärtigen nach Ostende im Zusammenhange.

Berlin, 9. September. Der Prinz-Regent hat gestern Ostende verlassen und sich nach Baden-Baden begeben.

Zu Potsdam starb am 2. d. der königl. Staats-

Minister und Minister des königlichen Hauses, Herr Ludwig Joachim Valentin v. Massow.

In neuerer Zeit wird in diplomatischer Beziehung ein näherer Anschluß zwischen Preußen u. Oesterreich bemerkt, um über die Tagesfragen einig zu werden. Der Minister des Innern, Graf Schwerin, soll sich warm dafür interessiren und beim Prinz-Regenten wirken.

Das Kultusministerium widmet jetzt augenscheinlich den Dissidenten eine besondere Aufmerksamkeit. Dies ergibt sich daraus, daß in verschiedenen Theilen der Provinz Schlesien polizeiliche Ermittlungen über alle den Staat interessirenden Verhältnisse der Dissidenten angestellt werden. Diese Ermittlungen beziehen sich namentlich auch auf die Eheschließungen der Dissidenten, und es soll in dieser Beziehung besonders festgestellt werden, ob und in welchem Maße der Mißstand hervorgetreten ist, daß Ehen deshalb nicht legal eingegangen werden konnten, weil der eine Theil noch seiner früheren Konfession angehörte.

Ein von dem Obertribunal gefälltes Urtheil, oder vielmehr das durch dieses Urtheil festgestellte Princip geht dahin, daß das Bestehen der dritten juristischen Staatsprüfung, wodurch der Bestandene den Titel Assessor (Beisitzer) erwirbt, zwar die Qualifikation als Richter gebe, daß dagegen, um Richter zu sein, eine ausdrückliche Berufung zum Richteramte, durch